

cbs-tipps 05/2025

Externe Drive-Dockingstation

Heute gibt es mittlerweile eine grosse Anzahl von Formfaktoren bei Festplatten. Dabei kommt es sehr auf den Zweck an, den die Platte zu erfüllen hat.

3,5-Zoll-Festplatten eignen sich aufgrund ihrer Grösse und hohen Kapazitäten von bis zu 20 TB und mehr vorwiegend für den Einsatz in Desktop-PCs, einem NAS oder anderen Serverarten. Sie haben ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis, wenn es um viel Platz geht und hohes Tempo nicht so wichtig ist.

Kleinere HDDs im 2,5-Zoll-Format sind ebenfalls für PCs oder Server geeignet, werden aber eher in Notebooks oder Mini-PCs eingebaut. Das gilt auch für die etwas teureren SSDs, die deutlich schneller als HDDs, aber langsamer als NVMe-SSDs sind. Letztere sind kleiner als 2,5-Zoll-Exemplare, dafür aber noch teurer und können bei Dauereinsatz zu einer Überhitzung führen.

Um auf alle Arten von HDDs und SSDs zugreifen zu können, bietet sich der Kauf eines externen Gehäuses an. Mit einer externen Drive-Dockingstation kannst du Lesen, Schreiben, Klonen, Booten, Übertragen, Speichern, Sichern, Überprüfen... all das mit deinen SATA-Laufwerken aus fast zwei Jahrzehnten, 2,5-Zoll- und 3,5-Zoll-HDDs und SSDs mit SATA- oder U.2-Anschlüssen, sowie den NVMe-SSDs, die es heute gibt und die es in Zukunft geben wird (Quelle: pctipp.ch).

Ich habe hier die Drive-Dockingstation von OWC etwas genauer angesehen (gekauft bei Digitec für CHF 134.-). Ein Manual in englischer Sprache kannst du unter <https://eshop.macsales.com/support/owc-drive-dock> herunterladen.

Lieferumfang

- OWC Drive Dock
- USB 3.1 Gen 2 Kabel (Typ-C zu Typ-C 10 Gb/s)
- USB 3.1 Gen 1 Kabel (Typ-C zu Typ-A 5 Gb/s)
- AC Powerkabel

Geräteansichten

Auf der Geräteoberseite befinden sich zwei Laufwerkseinschübe, die zwei Powerschalter für die Laufwerke und die beiden LEDs.



Auf der Rückseite ist der AC Power Port, der Ein/Aus-Schalter, sowie die USB 3.1 Buchse.



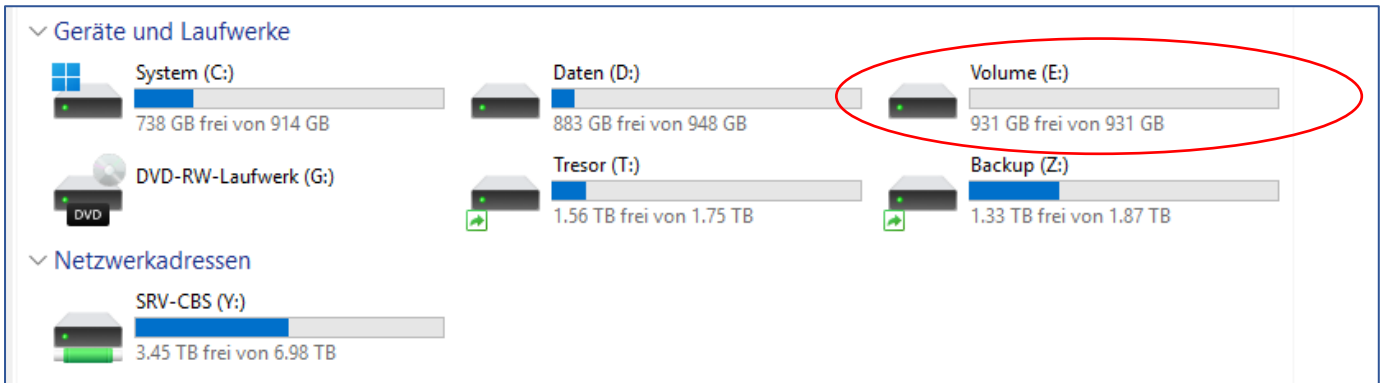
Betrieb

Das Gerät ist unter Windows oder MAC OS sehr einfach Plug&Play in Betrieb zu nehmen. Unter Windows 11 jedenfalls ist keine Treiberinstallation nötig. So gehst du vor:

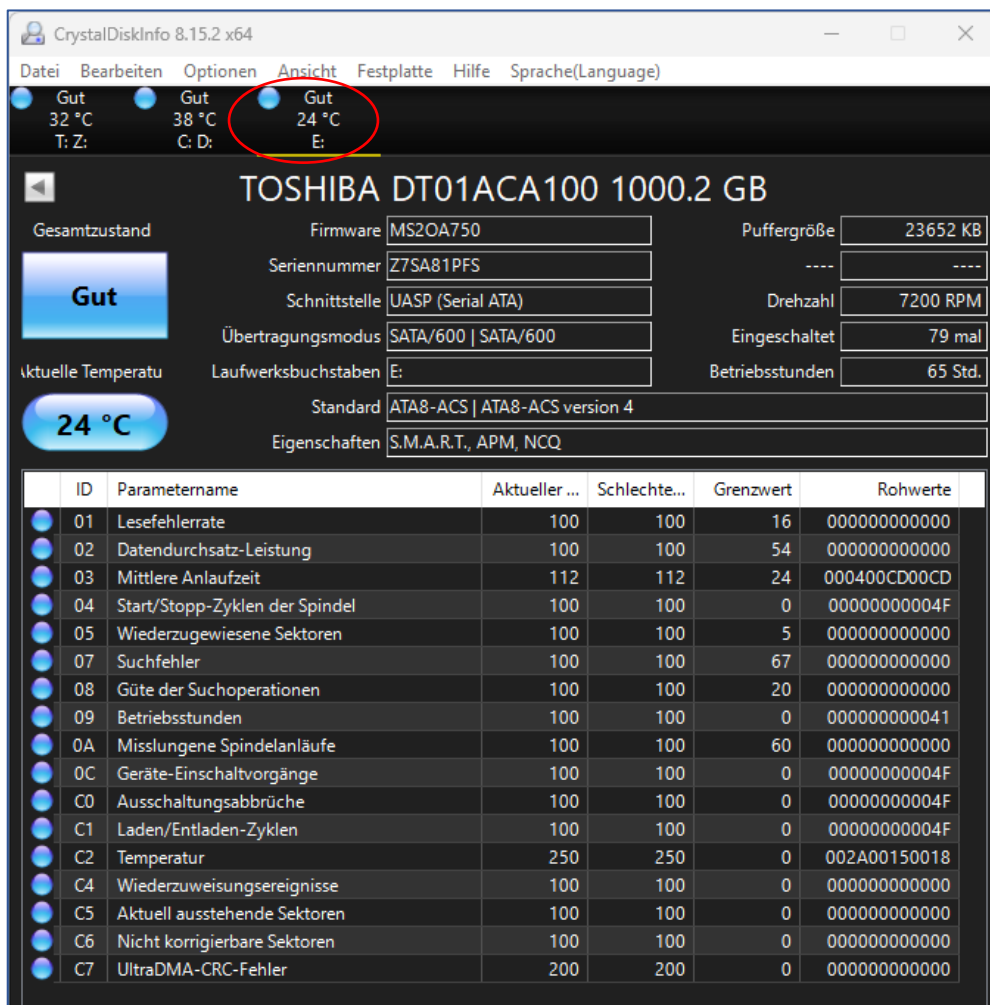
1. AC Powerkabel anschliessen
2. USB-Anschluss mit deinem System verbinden
3. Harddisk in einen Dockingplatz schieben
4. Die Station einschalten
5. Den Powerknopf des entsprechenden Schachts betätigen



Und sogleich erscheint die Test-HDD auf deinem System im Date Explorer als neues Laufwerk.



Hier habe ich es beispielsweise mit einer HDD aus einem älteren Serversystem zu tun und möchte wissen, ob die alte Dame überhaupt noch fit genug ist, um in ein anderes System verbaut zu werden. Hier leistet nun die Dockingstation wertvolle Dienste. Ohne irgendwelche Schrauberei, kann ich die HDD schnell und sicher mit dem Tool *CrystalDiskInfo* prüfen – und siehe da, die Platte ist noch in gutem Gesamtzustand.



Um eine HDD oder SSD wieder sicher aus der Dockingstation zu entfernen, drückst du **3 Sekunden** lang den *Aus-Schalter* des betreffenden Schachts. Dann wird das Laufwerk korrekt heruntergefahren und du kannst es entfernen und die Station ausschalten. Auf deinem System verschwindet das Laufwerk im Date Explorer wieder, als hätte es nie existiert.

Eine ähnlich gute Erfahrung habe ich mit einem Notebook gemacht, das ich einem Kollegen für seine Ferien ausgeliehen hatte. Als er zurückkam, beichtete er mir, dass sich das Notebook nicht mehr starten lasse. Leider habe er aber viele Dateien bearbeitet und erstellt, die ihm doch sehr wertvoll wären. Nach den üblichen Versuchen, das System wieder startklar zu machen – was aber erfolglos war, baute ich die 2.5"-Platte aus dem Notebook aus, steckte Sie in die Dockingstation, sicherte die betreffenden Files auf einen USB-Stick, übergab die wertvolle Daten meinem Kollegen – und warf das Notebook in den Elektronikschrott.

Wenn du dich öfters mit PCs und deren Reparaturen beschäftigst, dann ist so eine externe Drive-Dockingstation eine nützliche Sache für wenig Geld.